

TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2016

DI Andreas Hacker, DIⁱⁿ Renate Zuckerstätter-Semela

März 2017

Vorwort:

Im Jahr 2006 wurde das Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich als Organisation etabliert und mit einer Struktur und finanziellen Mitteln ausgestattet – „institutionalisiert“, wie es so schön heißt. Zehn Jahre später ist auch die stadtregionale Information und Abstimmung in der Praxis zunehmend etabliert: in vielerlei Hinsicht erfolgt auf freiwilliger Basis eine gemeinsame, abgestimmte Strategieentwicklung oder Planung über die territorialen Grenzen in der Stadtregion hinweg. Verglichen mit manchen Stadtregionen etwa in Deutschland oder der Schweiz, können wir in der Stadtregion Wien/Niederösterreich aber weiterhin nicht von einer formalen, institutionalisierten stadtregionalen Zusammenarbeit sprechen.

Das SUM ist nicht die von manchen erhoffte stadtregionale „Planungs- und Entscheidungsinstanz“. Rückblickend und im Vergleich mit anderen europäischen Stadtregionen können wir dennoch mit gutem Gewissen sagen, gemeinsames, stadtregionales Denken und Handeln hat auch bei uns eindeutig an Bedeutung gewonnen. Wir merken das an der Resonanz für unsere Arbeit und natürlich in unseren Terminkalendern in Form zahlreicher regionaler Abstimmungstermine, die von uns teilweise auch koordiniert und dokumentiert werden.

Im Jahr 2016 gab es mehrere Höhepunkte, die dieses gemeinsame stadtregionale Denken gut dokumentieren. Im Juli wurden im Rahmen einer „Aufbruchsveranstaltung“ die Ergebnisse der *Regionalen Leitplanung Bezirk Mödling* öffentlich vorgestellt. Im Oktober fand eine SUM-Exkursion in das Vorarlberger Rheintal und in die Stadtregion Zürich statt. Ebenso wie bei der jährlichen SUM-Konferenz war auch da „atmosphärisch“ deutlich das gemeinsame Interesse an der Zusammenarbeit in der Stadtregion zu erkennen.

Stadt-Umland-Management steht auch für innovative Projekte und Prozesse: Mit dem Projekt *Smart City Ebreichsdorf* und den EU-geförderten Initiativen *sub>urban*, *reinventing the fringe* und „*Rendezvous LOS.DAMA*“ wurden Projekte initiiert, die auch inhaltlich einen großen Mehrwert für unsere Stadtregion bringen.

Nicht wir beide allein – die ManagerInnen des SUM – sind das Stadt-Umland-Management. Es gibt mittlerweile ein großes Netzwerk mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern. Und es gibt engagierte Fürsprecherinnen und Fürsprecher für stadtregionales Denken und Handeln aus Politik und Verwaltung. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 gibt einen kompakten Überblick über Aktivitäten und Projekte im Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich.

Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter www.stadt-umland.at.

Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich – Organisation

Das SUM ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien/Niederösterreich ebenso, wie Schnittstelle in Fragen und Themen, die sich über die Bundesländergrenze hinweg stellen. Diese Aufgaben werden von einem Manager und einer Managerin sowie von einer (Teilzeit-)Sekretärin im Büro in Baden wahrgenommen.

SUM kann zusätzlich auf Ressourcen von Fachabteilungen der beiden Länder, insbesondere der MA 18, RU2 und RU7 zugreifen. Über die Jahre hat sich eine gute Arbeitsteilung auch mit anderen Organisationen und regionalen Einrichtungen entwickelt.

Die Steuerungsgruppe des Stadt-Umland-Managements setzt sich aus Delegierten der Lokalpolitik (Gemeinde Wien, Umlandgemeinden, Wiener Bezirke) und aus den LeiterInnen der planenden Verwaltung der beiden Länder zusammen.

1. SUM-Aktivitäten auf Ebene der Stadtregion

Ø Initiierung und Begleitung von Projekten, Entwicklung zusätzlicher Instrumente für die Entwicklung im Ballungsraum Wien/Niederösterreich

Das SUM ist keine Projektorganisation, die MitarbeiterInnen für das Management von Eigenprojekten beschäftigt und finanziert. Dadurch ist gewährleistet, dass das SUM nicht in Konkurrenz steht zu Unternehmen am freien Markt oder zu anderen mit Regionalentwicklung befassten Organisationen. Das SUM ist auf der Projektebene vorwiegend initierend und koordinierend tätig.

Zu den wichtigsten Anliegen des SUM gehört die Entwicklung wirksamer Instrumente und Werkzeuge der Raumentwicklung. Angesichts der komplexen Kompetenzverteilung zwischen Wien, Niederösterreich, den Wiener Bezirken und nö. Gemeinden ist es sinnvoll, in das gemeinsame Wissen und Verstehen zu investieren. Kooperation auf Augenhöhe ist dann möglich und erfolgreich, wenn es Verständnis für die jeweiligen Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Prozesse der Meinungsbildung gibt.

Ø Informationsarbeit vor Ort – SUM Jour Fixes – SUM Steuerung – SUM Strategie

Mit den BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden, den Bezirksvorstehungen der Wiener Stadtrandbezirke und mit den relevanten Verwaltungsdienststellen und Institutionen in NÖ und Wien fanden laufend Gespräche zur wechselseitigen Information statt. Im Jahr 2016 wurden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe Stadt-Umland-Management abgehalten. Die Zusammensetzung der SUM-Steuerungsgruppe änderte sich im Jahr 2016 wie folgt: LAbg. Gemeinderätin Mag.^a Luise Dräger-Gregori folgte auf Mag.^a Muna Duzdar, die als Staatssekretärin in die Bundesregierung wechselte.

Ø Nationaler und internationaler Austausch

Kooperationen in Stadtregionen genießen nach wie vor hohe Aufmerksamkeit seitens der Regionalpolitik, auch wenn die Umsetzung auf Grund der meist sehr komplexen Strukturen

schwierig ist. Um sich mit AkteurInnen aus anderen vergleichbaren Stadtregionen in Europa und in Österreich zu vernetzen, nahm SUM an vielen relevanten Prozessen, Tagungen und Arbeitstreffen teil. Daraus gewonnene Informationen fließen in die strategische Arbeit des SUM ein.

Der europäische Austausch nahm 2016 durch die Mitwirkung an zwei „EU-Projekten“ einen besonderen Stellenwert ein:

- Andreas Hacker nahm im Zusammenhang mit dem Projekt „sub>urban“ (URBACT III) an der *Urbact Summer University* in Rotterdam und an einem sub>urban Vernetzungstreffen in Casoria bei Neapel teil. Ein weiteres Vernetzungstreffen fand in Vösendorf bzw. Wien statt.
- Renate Zuckerstätter-Semela war in die (erfolgreiche) Antragsstellung für das Projekt LOS.DAMA (Alpine Space Program), bei dem es um die Sicherung und Aufwertung von Kulturlandschaften in wachsenden Stadtregionen geht, eingebunden. Im Frühjahr fand ein transnationales Arbeitstreffen in Wien statt – organisiert vom SUM und der MA 18 und ein weiteres in Grenoble. Nach der Förderzusage erfolgte im Herbst der eigentliche Projektstart im Zuge eines transnationalen Arbeitstreffens in Salzburg.

Europäische Ebene und internationale Fachtagungen:

- International Conference „Dynamics and Challenges of Growing Metropolitan Areas“, Wien
- CapaCity Workshop "Integrated Planning in Metropolitan Agglomerations of the Centroepe Countries" in Brno
- National Urbact Info Day, 2. deutsch-österreichisches Urban Netzwerktreffen in Graz
- Conference on „Sustainable Urban Mobility Plan“ in Brno
- CapaCity Workshop „City Region Trnva – Status Quo and Development Opportunities“ in Trnava

Bundesebene bzw. österreichweite Zusammenhänge:

- ÖREK-Projektpartnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“ (ÖROK) – das SUM ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe
- Walk Space Konferenz 2016 in Baden
- 4. Österreichischer Stadtregionstag in Bregenz

Länderebene bzw. stadtregionale Zusammenhänge:

- Workshop „Wien neu – passende Strukturen in der wachsenden Stadt“ (Arbeiterkammer Wien)
- Fachtagung „Ausgleich – von der Theorie zur Praxis“ (Boku)
- Stadttagung „Wien wächst – Smart City“ (Arbeiterkammer Wien)
- Energieraumplanung in Smart Cities (Smart City Agentur Wien)
- Synthese- und Vernetzungsworkshop Energieraumplanung (TU Wien)

- EU-Wissensnetzwerk (Österreichischer Städtebund)
- Abschlussveranstaltung Change Lab (AIT)
- Workshop aspern.mobil Mobility Lab Seestadt Aspern (Smart City Agentur Wien)
- Future Lab "Migration, Milieus und Zukunftserwartungen" (TU Wien)
- Veranstaltungsreihe "Stadtgewebe" – Migration, Flucht und Stadtentwicklung (MA 18)
- Expert-Workshop "SWOT Metropolregion" (europaforum)
- Podiumsdiskussion „Sanfte Mobilität findet Stadt“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nachhaltig in Wien“ (Klimaschutzkoordination Wien / VHS)
- Stadtgrünesprache "Strategien zur Minimierung urbaner Hitzeinseln" (MA 22)
- Workshop Smart Monitor (Smart City Agentur Wien)
- Tagung S-Bahn in Wien (Arbeiterkammer Wien)
- Klimaschutztagung der Stadt Wien (Magistratsdirektion – Klimaschutzkoordination)
- Monitoring Nordraum Wien (raumplanung.at)

Darüber hinaus lieferte das SUM Inputs für Lehrveranstaltungen der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien bzw. bei der Unterstützung diverser Projekt-, Master- und Doktorarbeiten.

Informationen zu SUM-Vorträgen finden Sie unter

<http://www.stadt-umland.at/dialog/wissenstransfer/vortraege.html>

Ø **Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort, Organisation von und Mitarbeit in Abstimmungsplattformen und regionalen Netzwerken**

Projekte und Anliegen in der Stadtregion werden in einem regionalen Netzwerk mit verschiedenen Organisationen und Abteilungen abgestimmt und betreut. Dazu gehören

- die Abteilung IV/4 im Bundeskanzleramt und die Österreichische Raumordnungskonferenz ÖROK
- beim Amt der NÖ Landesregierung die Abteilungen RU2, RU5, RU7, ST3, WA2, WA3 sowie die Bezirkshauptmannschaften im Betreuungsgebiet
- beim Magistrat der Stadt Wien die Magistratsabteilungen 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 28, 45, 46, 49, 53, die Magistratsdirektion Baudirektion (Gruppe Planung, Baustellenkoordination) und Klimaschutzkoordination sowie Wohnfonds und Krankenanstaltenverbund
- der Verkehrsverbund Ostregion (VOR), die ÖBB, die Wiener Linien, die Wiener Lokalbahn AG und die ASFINAG
- die Planungsgemeinschaft Ost (PGO)
- die NÖ.Regional.GmbH (Dorf- und Stadterneuerung, Regional- und Mobilitätsmanagement)
- LEADER Managements Römerland Carnuntum, Marchfeld, Weinviertel-Donauraum und Kleinregionsmanagements (10 vor Wien, MAREV)

- GVA Mödling
- Energie- und Umweltagentur Niederösterreich eNu
- Biosphärenpark Wienerwald Management
- Ecoplus Wirtschaftsagentur NÖ
- Wirtschaftsagentur Wien
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat / Flughafen Nachbarschaftsbeirat
- Flughafen Wien AG – Umlandkoordination
- Wirtschaftskammern Wien und NÖ
- Arbeiterkammer Wien
- Landwirtschaftskammer NÖ
- NÖ Werbung
- Umwelthanwaltschaften Wien und Niederösterreich
-

Ø **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie in den Jahren zuvor wurde ein Bericht über die Tätigkeiten des SUM im Jahr 2015 für die zuständigen Landesstellen erstellt, der auch an Gemeinden, Organisationen, Institutionen und Fachabteilungen der Länder Wien und Niederösterreich versendet wurde.

Die SUM-Homepage wird laufend eigenständig aktualisiert. Presseinformationen zu diversen SUM-Aktivitäten sowie laufende Kontakte zu relevanten regionalen Printmedien gehören ebenso zum Alltagsgeschäft des SUM.

Mitte 2016 wurde eine Überarbeitung der Homepage beauftragt. Ziel war es, die Benutzerfreundlichkeit für Smartphones und Tablets zu erhöhen und Barrierefreiheit zu ermöglichen. Inhaltlich wurde in Abstimmungsgesprächen mit den zuständigen Landesabteilungen, der PGO und dem VOR vereinbart, die neue Homepage auch als Stadtregionshomepage zu konzipieren – mit dem Anspruch, regelmäßig über stadtregionsrelevante Aktivitäten zu informieren. Nach einer Einschulung begann ab Ende November das Befüllen der neuen Homepage mit Inhalten. Nach erfolgter Freigabe durch die zuständigen Landesabteilungen ist die Seite seit 24. Februar 2017 online.

Ø **Weiterbildung**

Andreas Hacker nahm von 23. bis 26. August 2016 an der URBACT Summer University in Rotterdam teil. Im Mittelpunkt stand dabei das gemeinsame, interdisziplinäre Erarbeiten eines Strategieplanes für eine fiktive Stadt(region) in Europa.

Renate Zuckerstätter-Semela besuchte vom 18. bis 22. Juli 2016 eine „International Summerschool on Business Mediation“ zum Thema „Transformation im Kontext von Konfliktbearbeitung und Mediation“ im steirischen Admont.

Ø **Stadt-Umland-Konferenz 2016**

„Lust auf Neues, Mut zum Risiko“ – unter diesem Motto trafen sich am 30. November 2016 mehr als 180 Personen zur Stadt-Umland-Konferenz im Palais Niederösterreich in der Wiener Herrengasse. Viele Menschen und Initiativen beschäftigen sich mit Innovationen im Bereich der Stadtregionentwicklung und der regionalen Zusammenarbeit. Die Ergebnisse fließen vielfach in unser tägliches Leben ein und sind nicht mehr wegzudenken.

Der Mut zum Risiko hat sich auch hinsichtlich der Konzeption der Konferenz bewährt. Ausgehend von einer Keynote und kurzen Impulsen zu ausgewählten Themenstellungen konnten die Teilnehmenden in einem „Open Space“ ihren jeweiligen Diskussionsgegenstand selbst festlegen. Letztendlich wurden sechzehn unterschiedliche Fragestellungen intensiv in Kleingruppen diskutiert.

Zum Thema „soziale Innovation“ wurden neue Ansätze für das gesellschaftliche und soziale Miteinander und Möglichkeiten zu ihrer breiten Anwendung erörtert, u. a. anhand der Beispiele „Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt“ und „Stärkung von Nachbarschaft“.

Im Fokus „innovative Prozesse“ wurden Verfahrensweisen vorgestellt und diskutiert, u.a. anhand der Beispiele „Stadtkernentwicklung Waidhofen an der Ybbs“ und „innovative öffentliche Beschaffung“.

Beim Thema „technologische Innovation“ stand die Wirkung von neuen Technologien auf die Raumstruktur im Vordergrund und die Frage, wie in der Stadtregionentwicklung denn darauf zu reagieren wäre, u. a. anhand des Beispiels „selbstfahrende Autos“.

Ein gemeinsamer Nenner war jedenfalls, dass die inhaltliche und organisatorische Vernetzung in Form regionaler Plattformen einen großen Mehrwert darstellt. Das ist auch das Ziel der jährlich abgehaltenen SUM-Konferenzen, die seit 2006 abwechselnd im Wiener Rathaus oder dem Palais Niederösterreich stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.stadt-umland.at/dialog/sum-konferenz/sum-konferenz-2016.html>

Ø **SUM-Exkursion 2016 und 4. Österreichischer Stadtregionstag in Bregenz**

Das SUM organisierte für den Zeitraum 12. bis 14. Oktober eine Exkursion in die Stadtregionen Zürich und Rheintal. Für die Erarbeitung des Exkursionsprogramms und die Organisation der Reise (Tickets, Nächtigungen ...) wurde ein externes Planungsbüro beauftragt. Anlass für die Exkursion war der 4. Österreichische Stadtregionstag in Bregenz, der federführend vom Österreichischen Städtebund, der ÖROK, dem Land Vorarlberg und der Stadt Bregenz veranstaltet wurde.

Die Strukturen der Zusammenarbeit in der Stadtregion und Beispiele verträglicher städtebaulicher Verdichtung standen im Fokus des Programms, das Begehungen in Stadterweiterungsquartieren im Zürcher Umland und in Gemeinden des Vorarlberger Rheintals (Bildstein, Dornbirn, Feldkirch und Lauterach) und Gespräche mit dem Planungs-

Dachverband der Stadtregion Zürich („Regionalplanung Zürich Umgebung“) und der „Regio Vorderland-Feldkirch“ umfasste.

BürgermeisterInnen von Umlandgemeinden, Abgeordnete aus Wien und Niederösterreich, Führungskräfte der Planungsabteilungen der Stadt Wien und des Landes NÖ, der *ecoplus* und des Verkehrsverbundes Ostregion und Mitarbeiter von Umlandgemeinden nutzten die Gelegenheit zum Dialog mit AmtskollegInnen vor Ort, zur Vertrauensbildung in der Gruppe und zum Einblick in Lösungsstrategien der Stadtregionen Zürich und Rheintal.

Angesichts des sehr positiven Feedbacks der TeilnehmerInnen liegt es nahe, das Format SUM-Exkursion als Vehikel für die Vernetzung in unserer Stadtregion auch in den nächsten Jahren zu nutzen. Eine Gelegenheit wird die Abhaltung des 5. Österreichischen Stadtregionstages vom 18. bis 20. Oktober 2017 in der Stadtregion Lienz bieten.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.stadt-umland.at/dialog/sum-exkursion/sum-exkursion-2016.html>

Ø **Stadt-Umland-Forum 2016**

Beim SUM-Forum 2016, abgehalten im September in der Riverbox am Wiener Handelskai, wurden rund 60 TeilnehmerInnen über aktuelle Weichenstellungen in Sachen „Öffentlicher Personennahverkehr“ informiert. Insbesondere ging es um den organisatorischen und strukturellen Rahmen im System ÖPNV in der Ostregion.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.stadt-umland.at/dialog/sum-forum/sum-forum-2016-oepnv-in-der-stadtregion.html>

Ø **Verkehrsplattform Wien, Niederösterreich, Burgenland (PGO)**

Im Rahmen der Verkehrsplattform werden Verkehrsmaßnahmen in der Ostregion koordiniert. Neben den LeiterInnen der Verkehrs- und Planungsabteilungen der Bundesländer besteht dieses Gremium aus VertreterInnen der Planungsgemeinschaft Ost, des Verkehrsverbundes Ostregion und des Stadt-Umland-Managements.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Jahres 2016 war der Ausbau des Schienennetzes in der Ostregion. Vor dem Hintergrund der starken Bevölkerungsentwicklung soll das „S-Bahnkonzept 2030+“ jene Maßnahmen definieren, die für die Weiterentwicklung des Nah- und Regionalverkehrs notwendig sind.

Neben langfristigen Strategien wurden in der Plattform aber auch tagesaktuelle Themen diskutiert. Dies betrifft z. B. den Öffentlichen Verkehr südlich bzw. südöstlich von Wien. Mit der U1-Verlängerung nach Oberlaa und der geplanten Parkraumbewirtschaftung in Wien-Favoriten müssen zusätzliche ÖV-Kapazitäten geschaffen werden. Seitens des VOR wurden mittlerweile die entsprechenden Schritte eingeleitet (Taktverdichtung Flughafenschnellbahn, Ostbahn, Anbindung Regionalbusse U1 Oberlaa).

Ø **Regionale Koordination von Radverkehrsaktivitäten**

Das SUM koordinierte im Jahr 2016 ein Abstimmungstreffen zum Thema Radverkehr mit den VertreterInnen der zuständigen Abteilungen und Organisationen von Wien und Niederösterreich.

Weiters gab es zahlreiche kleinräumig relevante Besprechungen, z. B. zur Abstimmung Radlgrundnetz Mödling – Hauptradwegenetz Wien, zum Radweg Kuchelauer Hafensstraße – Klosterneuburg und zum Lückenschluss am „Dampfross und Drahtesel Radweg“ über Gerasdorf bei Wien.

SUM-Abstimmungstreffen gab es auch zu diversen Aktivitäten rund um das Radverleihsystem am Wiener Stadtrand (Standorte Wien U1-Verlängerung Süd, Perchtoldsdorf – Liesing...).

Ø **Vorgehen zur Abstimmung regional relevanter Projekte VIA SUM**

Auch wenn es aktuell keine „Großprojekte, die für Aufregung sorgen“, gibt, die regionale Information und Abstimmung hat sich mittlerweile gut eingespielt. Meist werden bestehende Gremien, Zusammenkünfte (PGO, SUM-Steuerung, Regionale Leitplanung,...) genutzt. Eine Datenbank mit regional relevanten Projekten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wird jährlich, vor allem mit Unterstützung von FerialpraktikantInnen aktualisiert. Siehe dazu <http://www.stadt-umland.at/wissen/gut-zu-wissen.html>

Ø **ÖREK Partnerschaften und Österreichischer Stadtregionstag**

Das SUM arbeitet aktiv in der ÖREK Partnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregionen“, die bis Ende 2016 von der ÖROK betreut wurde. Die Partnerschaft beruht auf dem Österreichischen Raumentwicklungskonzept ÖREK 2011. Unter Federführung des Österreichischen Städtebundes arbeiten Akteurinnen und Akteure aus mehreren österreichischen Stadtregionen an der Entwicklung und Umsetzung einer österreichischen Stadtregionpolitik.

Schwerpunkte 2016 waren die Erarbeitung der ÖROK-Empfehlungen Nr. 55 sowie einer „Roadmap“ zur Umsetzung der „Agenda Stadtregionen in Österreich“. Nachdem die SUM-Exkursion 2016 unter anderem zum Österreichischen Stadtregionstag nach Bregenz führte, war SUM inhaltlich eng in die Konzeption auch dieser Veranstaltung eingebunden.

2. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Nord

Ø **Interkommunale Wirtschaftskooperation Standortraum S 8 West/S 1 Ost**

Im Nordosten der Stadtregion, im westlichen Marchfeld, sind Planungen für die Errichtung von hochrangigen Straßenverbindungen im Gange. (S 1 Ost Wiener Außenring Schnellstraße (Abschnitt Schwechat-Süßenbrunn und S 8 Marchfeld Schnellstraße – Abschnitt West).

Die bessere Erreichbarkeit wird den Standortraum stark aufwerten. Er verfügt über große Reserven an gewidmeten Betriebs- und Industriegebieten. Die zehn Gemeinden des Standortraumes streben für die Zukunft eine Interkommunale Kooperation bei der Betriebsansiedlung an. Es geht dabei um die gemeinsame Vermarktung und Entwicklung von Betriebsstandorten bei Teilung der Kosten und (Kommunalsteuer-) Erträge. Das SUM steuert seit geraumer Zeit den Aushandlungsprozess hin zu einer Interkommunalen Kooperation. Die ecoplus und das Land Niederösterreich (Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung RU2) unterstützen dabei intensiv mit ihrem Know-How. Im Frühjahr 2016 erklärten zehn Gemeinden im Standortraum ihren Willen, gemeinsam ein konkretes Kooperationsmodell auszuarbeiten. Es sind dies die Gemeinden Aderklaa, Bockfließ, Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Markgrafneusiedl, Obersiebenbrunn, Parbasdorf, Raasdorf und Strasshof an der Nordbahn.

Seit Juni 2016 wird gemeinsam mit einer Rechtsanwalts- und einer Steuerberatungskanzlei an einer maßgeschneiderten Satzung für einen Gemeindeverband gearbeitet. Das SUM koordiniert diesen Aushandlungsprozess mit Unterstützung durch die ecoplus und die RU2.

Ø **EU-Projekt LOS.DAMA mit lokalem Pilotprojekt „Rendezvous“**

Das starke Bevölkerungswachstum der Stadtregion setzt die Grün- und Freiräume am nördlichen Wiener Stadtrand sehr unter Druck. Dies betrifft sowohl die Stadt Wien als auch die nö. Umlandgemeinden. Im Projekt "Rendezvous" geht es darum, den Landschaftsraum vom Bisamberg, dem letzten Ausläufer der Alpen, über den Rendezvousberg in Wien-Floridsdorf und die Stadtgemeinde Gerasdorf bis hin zum Norbert-Scheed-Wald in Wien-Donaustadt strategisch und in gemeinsamer Arbeit über die Landes- bzw. Stadtgrenze hinweg zu entwickeln, aufzuwerten und in ausreichendem Maß zu sichern. Im Fokus ist dabei die Kulturlandschaft mit ihren Funktionen Naherholung, Landwirtschaft, Ökologie etc.

Die Stadt Wien (MA 18 federführend, MA 22, MA 49) mit ihren Bezirken Floridsdorf und Donaustadt, die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien, das Land NÖ (RU2), die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal und das SUM wollen gemeinsam mit den Stakeholdern vor Ort einen Aktionsplan für die Grünraumspanne Bisamberg – Gerasdorf – Norbert-Scheed-Wald erarbeiten. Das Projekt ist als „Lokales Pilotprojekt“ in das transnationale Projekt „LOS.DAMA!“ eingebunden, das im Rahmen des „Alpine Space Programmes“ unter der Priorität „Lebenswerter Alpenraum“ zu 85 % von der EU gefördert wird.

Im Projekt "LOS.DAMA!" sollen verschiedene alpenländische Stadtregionen innovative Wege zur Sicherung der Grünraumausstattung am Rande wachsender Städte aufzeigen. Lead Partner ist die Stadt München. Weitere Projektpartner sind die Städte Grenoble, Ljubljana, Salzburg, Trento, Wien, Zürich und die Region Piemont.

Die erste Hälfte des Jahres 2016 war der intensiven Arbeit an der Projekteinreichung gewidmet. Das SUM koordinierte – gemeinsam mit der federführenden MA 18 – die Konzeption des lokalen Pilotprojektes (mit einer Reihe von Besprechungen der Stakeholder aus Wien, Gerasdorf und dem Land NÖ) und die Einbettung in das transnationale Projekt

gemeinsam mit dem Lead Partner Stadt München. Dazu wurden im Frühjahr 2016 jeweils zweitägige transnationale Treffen in Wien und in Grenoble abgehalten. Nach der Förderzusage im Oktober 2016 wurde das Projekt im November 2016 bei einem weiteren transnationalen Treffen in Salzburg gestartet.

Noch im Jahr 2016 vergab die MA 18 externe Aufträge für einen Stakeholder-Prozess, in dem ein stadt- bzw. landesgrenzenübergreifender Landschaftsrahmenplan, ein Aktionsprogramm und ein Umsetzungsmonitoring erarbeitet werden soll. Das transnationale Projekt läuft bis Ende Oktober 2019. Das SUM wirkt als Observer am transnationalen Projekt mit und ist Mitglied der Steuerungsgruppe des Lokalen Pilotprojektes „Rendezvous“.

Ø **Erlebnisradweg Dampfross & Drahtesel**

Im Juni 2016 nahm das SUM an einer Klausur der ARGE Dampfross & Drahtesel teil, die für einen Erlebnisradweg verantwortlich zeichnet, der von Stammersdorf über Hagenbrunn, Wolkersdorf, Pillichsdorf, Großengersdorf, Bockfließ und Strasshof an der Nordbahn nach Deutsch-Wagram führt. Kürzlich ist auch die Gemeinde Gerasdorf bei Wien der ARGE beigetreten. Bei der Klausur unter der Leitung von S. Gleitsmann (NÖ Werbung) wurde die programmatische Ausrichtung für die nächsten Jahre gemeinsam entwickelt. Schwerpunkt wird die Realisierung eines Rundkurses sein, der durch den Beitritt von Gerasdorf möglich geworden ist. Das SUM organisierte eine Befahrung mit der Stadtgemeinde Gerasdorf und der Radlobby NÖ als Entscheidungshilfe für die Trassenführung des Lückenschlusses. Er wird entlang des Marchfeldkanal-Radweges geführt. In Stammersdorf ist im Rahmen des Wiener Hauptradwegenetzes eine Radfahrüberfahrt über die Brünner Straße geplant.

3. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Süd

Ø **Regionale Leitplanung Bezirk Mödling**

Der Prozess der Regionalen Leitplanung stellt eine neue Herangehensweise der Überörtlichen Raumordnung in Niederösterreich dar. Basierend auf den Ergebnissen der länderübergreifenden Strategie "Stadtregion+" werden die künftigen Herausforderungen der Raumentwicklung unter dem Leitgedanken "Kooperation auf Augenhöhe" von Gemeinden, Region und Land gemeinsam diskutiert, sowie Strategien und Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Der Ansatz der Regionalen Leitplanung wurde erstmals im Nordraum Wien erprobt. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde das Modell der Regionalen Leitplanung in einem zweiten Schritt im Bezirk Mödling angewendet. Die Projektkoordination, auch in der weiteren Umsetzung, liegt beim SUM:

Nach Abschluss der Planungsphase im Herbst 2015 hatten die Gemeinden ab November 2015 die Möglichkeit, in einem „Begutachtungsverfahren“ Stellungnahmen, Änderungs- und Ergänzungswünsche zum Regionalen Leitplan abzugeben. Gleichzeitig erfolgte eine intensive Informationskampagne auf Ebene der Gemeinden und der Gemeindevertreterverbände mit zahlreichen Terminen vor Ort. Die eingelangten Rückmeldungen wurden vom beauftragten Planungsbüro fachlich beurteilt und entsprechend in den Regionalen Leitplan

eingearbeitet. Mit Ausnahme von Wiener Neudorf haben in der Folge alle Gemeinden die Regionale Leitplanung beschlossen. Am 5. Juli fand eine Abschluss- bzw. Aufbruchsveranstaltung in der Stadtgalerie mit dem zuständigen nö. Landesrat Stephan Pernkopf statt.

In Abstimmung mit der Bezirkshauptmannschaft und den Gemeinden wurde im Herbst eine neue Geschäftsordnung für die zukünftige „Regionalplattform Mödling“ erarbeitet und beschlossen, in der künftig auf Basis der regionalen Leitplanung alle regional relevanten Aktivitäten (auch die Abstimmung mit Wien) aufeinander abgestimmt werden sollen.

(Folge) Aktivitäten im Sinne der Regionalen Leitplanung sind die Umsetzung eines „Rad-Highways“ von der Stadtgrenze Wien bis Guntramsdorf, das Projekt „sub>urban“ im Bereich Marktviertel Vösendorf / B 17 (Zielgebiet des regionalen Leitplans), die Neukonzeption des Mountainbike Wegenetzes Wienerwald und weitere Initiativen im Sinne einer „neuen Mobilitätskultur“.

Betreffend Attraktivierung des Wiener Neustädter Kanals als regional wichtiger Grünzug und Industriedenkmal ist es gelungen, aus der ursprünglichen Initiative des SUM und der NÖ.Regional.GmbH ein Regionsprojekt in Vorbereitung auf die Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt zu machen (Projektbetreuung: NÖ.Regional.GmbH).

Ø **Verkehr Liesing/Rodaun, Kaltenleutgebner- , Breitenfurter Tal, Abstimmung Wohnbauprojekt Waldmühle**

In Verbindung mit dem Wohnbauprojekt „Waldmühle Rodaun“ ist die Abstimmung von Verkehrsthemen in diesem Raum ein Dauerbrenner im SUM. Aktuell zeigt sich, dass die umgesetzten Verkehrsmaßnahmen (Kreuzungsumbauten ...) funktionieren. Die Verkehrssituation ist nach der Meinung von AnrainerInnen und politischen VertreterInnen trotz erhöhtem Verkehrsaufkommen durch die Besiedlung der Wohnungen sicher nicht schlechter geworden.

Abstimmungsbedarf und Gespräche gab es auch infolge der Beschädigung und Teilsperre des Kalksburger Tors in der Breitenfurter Straße.

Ø **U1-Verlängerung Süd – Oberlaa**

Im September 2017 wird die U1-Verlängerung Süd nach Oberlaa in Betrieb genommen. Im Rahmen des SUM wurden in den letzten Jahren mehrfach Arbeitstreffen organisiert, um auf unterschiedlichen Ebenen (Wien: BV Wien Favoriten, MA 18, MA 28, Wiener Linien, VOR, NÖ: RU7, Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien ...) eine Vernetzung der Aktivitäten rund um die U1-Verlängerung Süd zu gewährleisten. Seitens der Stadt Wien wurden im Jahr 2016 die Straßenspanne zwischen der S 1 Anschlussstelle Rothneusiedl und Leopoldsdorf und eine Radwegverbindung (entsprechend dem Konzept der Radlangstrecken in Wien) bis zur nö. Landesgrenze umgesetzt.

Ein „neues“ Thema war die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Wien Favoriten. Dazu gab es seitens der Stadt Wien die erforderlichen Informationen sowohl auf

überregionaler Ebene (Plattform Regionalverkehr in der PGO) als auch auf kleinregionaler Ebene (Abstimmungsgespräche zwischen Bezirk Favoriten und nö. Nachbargemeinden). Seitens der Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien wurden darauf abgestimmt flankierende Maßnahmen für das Siedlungsgebiet Rustenfeld erarbeitet.

Eine grundsätzliche Überlegung in den regionalen Arbeitstreffen war es auch, die U1 Endstelle als multimodalen Knoten (U-Bahn, Regionalbusse, Verleihsysteme ...) zu entwickeln. Dazugab es Gespräche mit VertreterInnen von Stadtplanung und Mobilitätsagentur Wien, Bezirksvorstehung und Umlandgemeinden. Entgegen ursprünglichen Aussagen war es der Energie- und Umweltagentur NÖ eNu nicht möglich, weitere zusätzliche Nextbike-Stationen in Wien (ähnlich den Bahnhöfen Liesing und Hütteldorf) zu betreiben. Seitens des SUM wurde in der Folge Nextbike-Österreich ersucht, eine Kostenkalkulation zu erstellen. Kurzfristig hat nun auch die Fa. Sycube ihr Interesse bekundet, einen Verleih mit e-Bikes anzubieten. Über die Fa. Urbanes Mobilitätsmanagement (UMM) wird mit diesem System bereits das P-cycle in Perchtoldsdorf und Liesing betrieben. In weiteren Abstimmungsgesprächen mit den nö. Gemeinden, der Stadt Wien (MA 18) und Land Niederösterreich wird versucht, zu einem Anforderungsprofil für ein gemeinsames System zu kommen.

Ø **Regionale Entwicklung Flughafenregion, Airport Region**

VertreterInnen von VOR, MA 18, Flughafen Wien, Flughafen Nachbarschaftsbeirat sowie der LEADER Region Römerland Carnuntum haben sich darauf verständigt, im Rahmen des (von der Stadt Wien eingereichten und bewilligten) EU-Projekts PUMAS ein gemeinsames Mobilitätskonzept zu erarbeiten. In den Jahren 2013 bis 2015 wurden gemeinsame Zielsetzungen zur regionalen Mobilität sowie regionale Anforderungen an den künftigen öffentlichen Verkehr und das Alltagsradwegnetz (Radgrundnetz in NÖ) erarbeitet.

Im Frühjahr 2016 wurde seitens Flughafen Wien, Land Niederösterreich und Flughafen Nachbargemeinden eine neue Initiative zur Etablierung einer „Airport Region“ gestartet. Die inhaltliche Abstimmung erfolgt in regelmäßigen Koordinierungstreffen mit den handelnden Personen und Organisationen im Rahmen des SUM.

Im Auftrag der LEADER Region Römerland Carnuntum wurden Konzepte für regionale Micro- ÖV-Systeme (in Ergänzung zu Bahn und Regionalbusangeboten) erarbeitet, die Grundlage für die Meinungsbildung in den Gemeinden sind.

Im Rahmen des VOR wurden inhaltliche Vorarbeiten für Taktverdichtungen an der Flughafenschnellbahn und der Ostbahn geleistet und die erforderlichen rechtlichen Schritte (Ausschreibung, Vergabe) eingeleitet.

Ø **Regionale Entwicklung Römerland Carnuntum**

Die arbeitsteilige und partnerschaftliche Kooperation mit Römerland Carnuntum wurde auch im Jahr 2016 weitergeführt. Das SUM engagiert sich im Römerland Carnuntum bei den SUM-Kernthemen Raumordnung, Grünraumplanung und Verkehr (z. B. Projekt PUMAS,

Neuausschreibung Regionalbuslinien). Im Jahr 2016 wurde die Neueinreichung eines grenzüberschreitenden EU-Projekts „Aufbau eines Bratislava-Umland-Managements“ gestartet (Projektleitung NÖ.Regional.GmbH.). SUM wird hier als strategischer Partner vor allem inhaltliche Unterstützung geben und war in der Projektvorbereitung entsprechend eingebunden.

Ø **Wasserwirtschaftliche Standards Bezirk Mödling – Krottenbachgemeinden**

Die Arbeitsgemeinschaft Krottenbach in Mödling mit ihren acht Gemeinden hat Pilotcharakter im Wiener Umland. Viele der Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte können für ähnlich gelagerte „Problemfälle“ als Good-Practise-Beispiel verwendet werden. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die zuständigen Wasserbauabteilungen des Landes NÖ, die Vernetzung der AkteureInnen und die Organisation von ARGE Sitzungen durch das SUM. Im Rahmen des Stadt-Umland-Managements wurden im vergangenen Jahr zwei Sitzungen mit Gemeinden, den Fachabteilungen des Landes NÖ bzw. des Forsttechnischen Dienstes (Wildbach- und Lawinerverbauung) organisiert und moderiert.

Generell ist zu dieser Initiative zu sagen, dass die kontinuierliche, vorausschauende Arbeit einen großen Mehrwert für die Gemeinden bringt. Im Jahr 2016 ist es etwa gelungen, im Rahmen des Ausbaus der Pottendorfer Linie im Raum Achau die planerischen Ziele der ARGE Krottenbach sehr gut zu integrieren und damit auch öffentliche Gelder für den Hochwasserschutz zu sparen. Auch die Planung und Finanzierung eines Rückhaltebeckens im Oberlauf (Gießhübl, Brunn, Perchtoldsdorf) ist mittlerweile schon sehr konkret.

Ø **Biosphärenpark Wienerwald**

Im Jahr 2017 werden die Verträge für das "Mountainbike-Netz Wienerwald" größtenteils auslaufen. Bei Gesprächen im Jahr 2016 hat sich gezeigt, dass sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren sehr geändert haben, weshalb die Organisation und die Abwicklung neu durchgedacht werden müssen. Das betrifft die Ausübung des „Mountainbike Sports“ genauso wie die touristische Positionierung zu diesem Thema in Niederösterreich.

Die Stadt Wien unterstützt das MTB Netz durch einen Fördervertrag (MA 28, NÖ. Wienerwald Tourismus). Das SUM koordinierte daher einen Meinungsbildungsprozess mit den Fachabteilungen in Wien und Niederösterreich sowie den Klein- und LEADER-Regionen im Wienerwald. Darauf aufbauend ist es das Ziel, im Jahr 2017 innerhalb kurzer Zeit die planerischen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für das zukünftige Netz abzuklären und ein neues Angebot und Streckennetz zu erarbeiten. Als Grundlage für die Vertragsverhandlungen mit den Grundeigentümern (verantwortlich ist die NÖ. Wienerwald Tourismus GmbH) soll ein Rahmenplan bzw. Grobkonzept „Mountainbike Wienerwald“ neu erarbeitet werden. Nach der Einigung in Wien und Niederösterreich auf diese gemeinsame weitere Vorgangsweise wurde im Rahmen des SUM auch die Beauftragung des Konzepts durch *den Verein Niederösterreich-Wien - Gemeinsame Entwicklungsräume* koordiniert.

Der gesamte Prozess erfolgt in enger Abstimmung mit dem Biosphärenpark Management, das vor allem seine inhaltliche Expertise einbringt (z. B. auf Basis des Pilotprojekts Weidlingbachtal).

Ø **Smart City Ebreichsdorf**

Bis zum Jahr 2023 soll der zweigleisige Ausbau der Pottendorfer Linie im Süden von Wien umgesetzt sein und die Bahnstrecke in Vollbetrieb gehen. In Ebreichsdorf soll auf einem freien Feld zwischen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf ein neuer Bahnhof entstehen, in attraktiver Pendeldistanz zu Wien. Vor diesem Hintergrund haben das Land Niederösterreich und die Stadtgemeinde Ebreichsdorf, unterstützt von ExpertInnen der TU Wien, im Rahmen des SUM einen Meinungsbildungsprozess gestartet, ob und wie diese Entwicklung an geeigneten Standorten wie dem zukünftigen Regionalbahnhof stattfinden soll.

Im Jahr 2016 wurde unter Federführung der TU-Wien ein Sondierungsprojekt, das im Rahmen der "Smart Cities Initiative" des Bundes gefördert wurde, umgesetzt. Dabei wurden mit ExpertInnen der Projektpartner (TU Wien, eNu, Energiepark Bruck, Land Niederösterreich, Stadtgemeinde Ebreichsdorf.) vier Szenarien für die Entwicklung dieses Raumes entwickelt, die nun die Grundlage für die weitere Vorgangsweise sind. In gesonderten Arbeitstreffen wurde das stadtrelevanteste Thema „geeignete bodenpolitische Maßnahmen“ diskutiert. Das SUM war im Jahr 2016 weiterhin inhaltlich und koordinierend in der Projektsteuerung in das Projekt eingebunden.

Weitere Informationen finden Sie unter

http://www.ebreichsdorf.at/Stadt/Smart_City_Ebreichsdorf

Ø **EU Projekt „sub>urban. reinventing the fringe.**

Unter Federführung der Stadt Antwerpen wurde im ersten Call des Programms URBACT III das Projekt Netzwerk „sub>urban. reinventing the fringe“ (ursprünglicher Titel: Growth by Reconversion) eingereicht. Dabei werden die Projektpartner – Städte in unterschiedlichen europäischen Stadtregionen – Strategien erarbeiten, wie die Entwicklung in Übergangszonen zwischen Kernstadt und Umland räumlich gesteuert werden kann und untergenutzte Stadtentwicklungsgebiete wieder belebt werden können.

Auf Initiative des SUM wurde die Einreichung eines regionalen Projekts durch die Stadt Wien (MA 18) koordiniert, bei dem die Stadt Wien (MA 18), das Land Niederösterreich (RU2) und die Marktgemeinde Vösendorf als Partner mitwirken. Dabei soll für den Raum Wien-Siebenhirten und Vösendorf eine gemeinsame bundesländerübergreifende Entwicklungsplattform entstehen und gemeinsame Strategien für den Raum entwickelt werden.

Im Februar 2016 wurde die Initiative im Rahmen eines internationalen Vernetzungstreffens in Vösendorf und Wien inhaltlich und organisatorisch ausformuliert, nochmals zur Förderung eingereicht und bewilligt. Im Jahr 2016 wurde ein im Auftrag der Stadt Wien (MA 18) erarbeitetes Vorprojekt für den Planungsraum fertiggestellt und mit VertreterInnen der

Planungsabteilungen Wiens und Niederösterreichs, des Bezirks Liesing und der Gemeinde Vösendorf diskutiert. Seitens der MA 18 wurde in der Folge die Ausschreibung und Beauftragung eines „Local Action Plans“ koordiniert. Das SUM war im Jahr 2016 inhaltlich und koordinierend in die Projektsteuerung eingebunden und nahm in dieser Funktion an einem Vernetzungstreffen in Casoria bei Neapel statt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://urbact.eu/sub.urban>

Aktivitäten im Stadt-Umland-Management finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage unter

www.stadt-umland.at